

Antrag

**der Abgeordneten Norbert Hackbusch, Dora Heyenn, Mehmet Yildiz,
Kersten Artus, Dr. Joachim Bischoff, Cansu Özdemir, Christiane Schneider
und Heike Sudmann (DIE LINKE)**

Betr.: Die Situation und Zukunft der Bürgerhäuser

Seit mehr als 30 Jahren gibt es in Hamburg Bürgerhäuser, Begegnungsstätten und Nachbarschaftstreffs. Sie stellen gerade in sozial geschwächten Stadtteilen einen wichtigen Teil der Stadtteilkultur und der Begegnung dar.

Allerdings sind sie neben den von der Kulturbehörde geförderten Stadtteilkulturzentren, die im letzten Jahr gerade einer Evaluation unterzogen wurden, weniger im Fokus der Öffentlichkeit und fachlichen Diskussion.

Derzeit gibt es 15 Einrichtungen, die über die jeweiligen Einzelpläne der Bezirksämter mit insgesamt 2,04 Millionen Euro bezuschusst werden. Die zuständige Fachbehörde ist die Finanzbehörde, dementsprechend findet eine fachliche Betreuung nicht statt. Im Gegensatz zu den Stadtteilkulturzentren sind diese Einrichtungen im Jahre 2010 über die Kürzung der Bezirksmittel insgesamt ebenfalls gekürzt worden.

Damit wurde und wird dort eine finanziell prekäre Situation noch verschärft: Seit über 15 Jahren sind die Mittel für die Bürgerhäuser eingefroren. Damit sind einige Einrichtungen mit den zusätzlichen Konsolidierungsmaßnahmen des letzten Jahres in ihrer Existenz gefährdet. Viele können schon lange nicht mehr normale Arbeitsplätze in ihrem Haus anbieten, sondern versuchen sich mit arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen über Wasser zu halten.

Diese Situation ist unhaltbar und verdient eine besondere Prüfung des Senats.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

der Bürgerschaft bis zum 15. September 2011 über die Situation und die Zukunft der Bürgerhäuser zu berichten.